

Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen
Musikkultur aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"

Heft Nr. 3-4/1995, Mai/Juni und Juli/August



Albrechtsberg im Sommer 1993 musikalischer Frühschoppen unter der Dorflinde

An dieser Stelle wollen wir nochmals auf die **"Informations- und Werktag des Volksmusikarchives in Albrechtsberg/Waldviertel"** hinweisen. Vom Sonntag, 11. Juni bis Mittwoch 14. Juni 1995 treffen sich ca. 40 Musikanten, Sänger und Volksmusikfreunde und erproben Noten und Lieder aus den Beständen des Archivs. Es geht u.a. um Geigenmusik, Blasmusik, Tanzmusik - aber auch Lieder für Kinder und Erwachsene werden vorgestellt. Beim Ausflug besuchen wir Stift Göttweig. Auch für Geselligkeit und Kontakt zur Bevölkerung ist reichlich Gelegenheit. Einige wenige Plätze sind noch frei - wenn Sie mitmachen wollen, schreiben Sie schnell ans Archiv. ***Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.***

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 3-4/1995

- S. 4 Bestände des Volksmusikarchives - Streichmusik aus Kirchdorf a.H. 1892/1893
- S. 6 Blick über den Zaun
"Boarisch durch die Bruck'n fahr'n" - Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter
- S. 8 Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute - Die Rupertiwinkler Musikanten
- S. 10 Unterwegs in Oberbayern - Die Dorfkirche von Esterndorf bei Holzolling
- S. 12 Aus der Feldforschung - Liedersammlung zum Thema "Salz"
- S. 14 Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege
Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli
- S. 16 Geselliges Singen in München zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München
- S. 17 Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang
- S. 18 "Aus dem Volksmusikarchiv ..." - Eine Sendereihe der Volksmusikabteilung des BR
- S. 19 "Komm, Heiliger Geist" - Singblatt für gemischten Chor
- S. 20 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist
- S. 21 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Angebote für die Monate Mai, Juni, Juli, August
- S. 22 Veranstaltungen des Volksmusikarchivs in Kloster Seon
- S. 23 Neue CD mit alten Tonaufnahmen von Kiem Pauli und seinen Sängerefreunden

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs

In den Räumen *Bruckmühl, Göttinger Str. 13*, gibt es die Möglichkeit, zu den *Öffnungszeiten des Archives* die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archives können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchs anmeldung ist notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden Mittwoch 9-12 Uhr und 13-20 Uhr
- Ein Samstag im Monat von 9-12 Uhr: am 27.05., 24.06., 22.07. und 26.08.95.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Wegen unserer Informationstage in Albrechtsberg ist das Archiv vom **12.-16. Juni 1995 geschlossen.**

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben. In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Sollte Ihre Bestellung aber **unter DM 10,-** sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon der Bestellung **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! Bitte **bestellen** Sie alle Veröffentlichungen des Archives **nur schriftlich!**

Achtung: Wegen Urlaubs unserer Mitarbeiterin Frau Kling ist von 27.7. bis 11.9. kein Postversand möglich.

In eigener Sache - Mitteilungsblatt

Wegen der angespannten Haushaltslage kann unser Mitteilungsblatt im Jahr 1995 nur fünfmal erscheinen. Deshalb ist die vorliegende Ausgabe gültig für die Monate Mai-Juni und Juli-August. Wir weisen hier nochmals darauf hin, daß einige in diesem Heft angekündigte Publikationen wie angegeben - erst bis 5. Juli 95 fertiggestellt werden.

Terminvorschau auf Archivveranstaltungen: Mai bis Anfang September 1995

Mai 1995

- Mi. 03.05. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 18)
Fr. 05.05. bis So. 07.05., Fahrt in die Pfalz auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten
Do. 11.05. Kloster Seeon, Klosterstüberl, 20.00 Uhr, Wirtshauslieder (S. 22)
Mi. 17.05. Garmisch-Partenkirchen, Studientag der evangelischen Kirche "Geistliche Volkslieder" (S. 21)
Fr. 26.05. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 17)
So. 28.05. Bruckmühl, ab 13.00 Uhr Archivtag und Kassettenvorstellung (siehe unten)

Juni 1995

- Mi. 07.06. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 18)
So. 11.06. bis Mi. 14.06. Albrechtsberg "Informations- und Werktag" (s. Titelseite)
Mo. 12.06. Burghausen, Volksbank, Eröffnung der Volksmusikausstellung (S. 24)
Di. 27.06. München-Trudering, 20.00 Uhr, "Geselliges Singen" (S. 16)
Fr. 30.06. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 17)

Juli 1995

- Sa. 01.07. Kloster Seeon, 4. Seener Gespräche zur musikalischen Volkskultur (S. 22)
So. 02.07. Hofstetten/Lkr. Eichstätt, Bauernhausmuseum: 14-17 Uhr Balladen, Moritaten usw.
Mi. 05.07. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 18)
So. 09.07. BR 1, Hörfunk, 20.03-21.00 Uhr, "Schneeberglieder ..." (S. 18)
So. 16.07. Kloster Seeon, Freilichtbühne, 18.30 Uhr, "Streichmusik und Moritaten" (S. 22)
Fr. 21.07. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 17)
So. 23.07. BR 2, Hörfunk, 12-13 Uhr, Dokumente regionaler Musikkultur aus Haag/Obb. (S. 18)

August 1995

- Mi. 02.08. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 18)
So. 06.08. Aschau/Chiemgau, Kirche Hl. Kreuz, 10.00 Uhr, "Singen geistlicher Lieder" (Eintritt frei)
Aschau/Chiemgau, Schloß, 19.00 Uhr, "Musik vom Müllner Peter u.a." (Vorverkauf)
Fr. 25.08. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 17)
So. 27.08. Kloster Seeon, Freilichtbühne, 11.00 Uhr, "Musik von Peter Streck" (S. 22)

September 1995

- So. 03.09. Amerang, Bauernhausmuseum, 13.00-18.00 Uhr, "Singen und Musizieren" (S. 17)
Mi. 06.09. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 18)

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Archivtag in Bruckmühl

am Sonntag, 28. Mai 1995 ab 13 Uhr

13-15 Uhr Gelegenheit zur Besichtigung des Archivgebäudes in der Göttinger Straße 13, Führungen, Gespräche mit Mitarbeitern, Literaturschau, usw.

15-17.30 Uhr im Saal des Gasthofes Brückenwirt, Göttinger Straße 13

Vorstellung der neuen Tonkassette **"... 's ist traurig aber wahr!'"**

Balladen, Moritaten, gesungene Geschichten, dazu Streichmusik aus Oberbayern um 1900.

Die Lieder werden zu den Bildern auf der Moritatentafel vorgetragen. Alle Besucher sind zum Mitsingen eingeladen. Dazwischen spielen die Musikanten der Streichmusik Walzer, Galopp, Mazurka, Polka und Schottisch zum Tanzen oder Zuhören.

Anschließend nochmals Gelegenheit zur Besichtigung des Archivgebäudes und geselliges Singen, Musizieren und Tanzen beim Brückenwirt. ***Wir freuen uns auf Ihr Kommen!***

Bestände des Volksmusikarchives

Streichmusik aus Kirchdorf a.H. 1892/1893

In den Beständen am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" sind eine Reihe Notennachlässe ehemaliger Musikanten aufbewahrt. Dafür haben wir die Bezeichnung "N" als Kennbuchstaben gewählt. Unsere freie Mitarbeiterin Annette Faßl aus Ingolstadt registriert seit 1994 diese einzelnen Bestände mit Hilfe der EDV des Volksmusikarchivs. In ein paar Jahren wird also ein vollständiger Überblick über die im Volksmusikarchiv hinterlegten Musikantennachlässe möglich sein. Der Notenbestand der alten Kirchdorfer Musik hat die Archivbezeichnung "N 20". Eine darin enthaltene achtstimmige Streichmusikbesetzung stellen wir den interessierten Musikanten in Noten und Tonaufnahmen zur Verfügung (N 20-003).

Bartholomäus Bernhofer aus Bruckmühl machte uns 1972 auf die Noten der "alten Kirchdorfer Musi" aufmerksam, die bei seinem Bruder, dem "Wagner" Johann Baptist Bernhofer (3.5.1910-26.5.1994) in Kirchdorf aufbewahrt wurden. In der Wagnererei wurde auch geprobt. Die alte Kirchdorfer Musi bestand wohl schon zu Beginn der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und spielte in unterschiedlichen Besetzungen (Blechmusik, Streichmusik, kleine Besetzung). Die Musiker kamen aus Kirchdorf und den umliegenden Ortschaften z.B. aus Noderwiechs und Sonnenwiechs, die heute alle zur Gemeinde Bruckmühl gehören. Der Notenfund beim "Wagner" in Kirchdorf erwies sich als sehr bedeutend. Neben vielen Besetzungen und 1- oder 2-stimmigen Notenhandschriften war auch eine Reihe von Drucken vorhanden. J.B. Bernhofer gab die Noten ins "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" zur Aufbewahrung.

Aus diesen Noten ist die vorliegende Besetzung einer "Streichmusik" mit 8 Instrumenten entnommen. Diese "Streichmusik" war dem Stil der Zeit (Ende 19. Jahrhundert) entsprechend gemischt besetzt: Die 2 Klarinetten (in C) und die 1. Violine spielten die Melodie, 2. Violine, Viola und die 2 Trompeten waren für eine kräftige und variantenreiche Begleitung zuständig. Darunter lag der Streichbaß, der manchmal durch eine

Posaune verstärkt wurde. Die Stücke waren Tanz- und Unterhaltungsmelodien der Zeit: Überwiegend mehrteilige Walzer mit Titel, dazu Quadrillen, aber auch "kleine" Schottische, schnelle Polkas, Galopp, Mazurkas und langsame Bayrische Polkas.



Der "Wagner-Knecht" Oskar Julius Stief

Der Schreiber der Noten war wohl - glaubt man den häufigen Datierungen und Einträgen - Georg Huber aus Noderwiechs. Der "Wagner-Knecht" Oskar Julius Stief machte sein Eigentumsrecht auf die Notenhefte bekannt in den Titeletiketten und in zwei roten Einträgen. Im Heft "Basso" heißt es großspurig unter Nr. 62: "Eigentum u. Verlag v. Oskar Julius Stief/Verantwortliche Redaktion u. Druck/Georg Huber". Die meisten Stücke wurden abgeschrieben. Georg Huber begann die Stimmhefte zu schreiben am 4. September 1892 mit den ersten Stücken für "Clarinetto primo" und folgend mit den ersten Stücken der anderen Stimmen. Im Oktober 1892 verrichtete er einen Großteil der Schreibearbeit. Ungefähr 50 Stücke hatte er zur Jahreswende fertig, den Rest schrieb er Anfang Januar 1893. Die Übergabe an Stief kam am 4. März 1893 zustande.

Der "Wagner-Knecht" Oskar Julius Stief von Kirchdorf am Haunpold starb im Jahr 1935. In der Bauernfamilie Bernhofer, beim "Wagner" mit Hausnamen, war er schon

um 1870 als Ziehsohn aufgenommen worden. Oskar Julius Stief war im Dorf für seine eigenen Ideen bekannt. Er gehörte dem "Veloziped-Klub" Bruckmühl an, führte eigene, zeitbezogene Aufzeichnungen, war vielseitig musikalisch tätig und "sammelte" Noten und Liedaufzeichnungen. So kennen wir von Oskar Julius Stief eine Liedertexthandschrift, die ursprünglich in Landsberg am Lech entstanden ist. Zudem fanden sich im Notenbestand der alten Kirchdorfer Musik, den Baptist Bernhofer, der "Wagner" von Kirchdorf, dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern übergeben hat, mehrere alte Musikantenhandschriften aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, z.B. aus der Freisinger Gegend, aus Erding und Wasserburg.

Oskar Julius Stief spielte in der dörflichen Streichmusik um 1890 Bratsche. Die Noten für die achtstimmige Streichmusik (mit Posaune neunstimmig) wurden im Auftrag von Stief aus Notendruckern und anderen Notenhandschriften abgeschrieben und arrangiert. Die gleichen Musikanten spielten auch in der acht- oder neunstimmigen Blechmusik. Stief spielte dabei Posaune. Die alte Kirchdorfer Musik mit Blech- und Streichmusikbesetzung war um 1900 weitem bekannt und bei Hochzeiten, Bällen und Gartenfesten beliebt.

Eigentum v. Verlag v. Oskar Julius Stief.
 Verantwortliche Redaktion v. Druck.
 v. Georg Huber

aus Violino primo

Schottisch N. 28.

The image shows a musical score for a piece titled 'Schottisch N. 28'. It consists of four staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The bottom three staves are in bass clef. The music is a lively, rhythmic piece with many eighth and sixteenth notes. The piece ends with a double bar line and a 'C' time signature.

NEU - NEU

Ab 28. Mai 1995 ist im Volksmusikarchiv erhältlich:

- Dokumente regionaler Musikkultur: **Streichmusik aus Kirchdorf 1892/1893**
 8 handschriftliche Stimmhefte mit 65 Stücken (Walzer, Polka, Schottisch, Mazurka, Galopp, usw.) für Klarinette 1 und 2, Violine 1 und 2, Trompete 1 und 2, Bratsche und Streichbaß.
 München 1995, Format DIN A 4 quer, Selbstkostenpreis DM 65,-.
- Tonaufnahmen von 12 Stücken der Streichmusik aus Kirchdorf 1892/93 auf der Kassette:
"... 's ist traurig aber wahr!"
 Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten, dazu Streichmusik aus Oberbayern um 1900.
 München 1995, Spielzeit über 60 Minuten, Selbstkostenpreis DM 18,-
Achtung: Vorstellung der Tonkassette am Sonntag, 28. Mai 1995 um 15 Uhr beim Archivtag.

Blick über den Zaun

"Boarisch durch die Bruck'n fahr'n" -

Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter

Karl und Grete Horak, die jahrzehntelang als volkskundliche Sammler und Forscher im deutschsprachigen Raum unterwegs waren, übergaben 1985 ihr gesamtes Werk dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Darunter befindet sich eine umfangreiche Sammlung von Kinderliedern und Kinderspielen. Besonders Grete Horak war mit dieser Thematik befaßt und arbeitete das Material in zwei großen Veröffentlichungen auf: *Tiroler Kinderleben in Reim und Spiel (Innsbruck 1986, Schwaz 1989)*. Damit liegt die derzeit umfassendste Dokumentation der überlieferten, von Kindern gebrauchten Reime und Spiele einer bestimmten Landschaft (Nord-, Süd- und Osttirol) vor. Doch gilt die regionale Beschränkung auf Tirol nur bedingt. Auch in Ober- und Niederbayern und weit darüber hinaus kann man Parallelen zu den vorliegenden Sammelergebnissen finden. Diese Sammlung ist die Grundlage für ein Heft mit Spielen für Kinder im Kindergartenalter, das Anfang Juli erscheinen wird. Es trägt den Titel "**Boarisch durch die Bruck'n fahr'n**". Aber auch aus Oberbayern wurden Quellen benutzt, z.B. mehrere volkskundliche Umfragen nach 1900. Es wurden auch Spiele aufgenommen, die Kinder und Erwachsene heute noch wissen und die in Kindergärten verwendet werden.



"Zwei Frauen von Ninive", Hafling/Südtirol, 1941.

(Photo: Horak)

Unser Heft teilt sich nach dem Vorbild von Grete Horak in folgende Untergruppen:

- Auszählreime
- Tanzspiele zu zweit
- Klatschspiele
- Tanzspiele im Kreis
- Tanzspiele mit Umkehr des Kreises
- Tanzspiele mit Auflösen des Kreises
- Tanzspiele mit Auflösen des Kreises und Fangen
- Tanzspiele im Kreis mit Wahl
- Tanzspiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht
- Tanzspiele mit zwei gegenüberstehenden Reihen
- Brückenspiele, bei denen die Kinder paarweise hintereinander stehen
- Brückenspiele
- Kettenspiele.

Das folgende Spiel, das dem Heft den Namen gegeben hat, gehört zu den Brückenspielen, einer sehr alten und weit verbreiteten Spielgattung. Grete Horak hat es in Erl in Tirol aufgezeichnet.

Zwei Kinder werden ausgezählt und bilden mit Zweihandfassung ein Tor, die Brücke. Die übrigen Kinder gehen singend durch das Tor:

Boa-risch durch die Bru-ck'n fahr'n, die Bru-ck'n ist ge-
bro-chen. Wir wol-len sie auf-bau-en. Mit
was? Mit was? Mit lau-ter Gold und E-del-stein. So
fah-ret durch, so fah-ret durch, der letz-te muß be-zah-len.

Bei den letzten Worten senken die Kinder, die das Tor bilden, die Arme, halten ein Kind fest und fragen: Engel oder Teufel?

Die Engel werden zwischen den Armen hin- und hergewiegt. Dazu wird gesungen, wobei der Name des Kindes (z.B. Resi) genannt wird:

Re-si, Re-si, du bist schwer vor lau-ter Gold und Sil-ber.

Die Teufel werden zwischen den Armen der Torkinder hin- und hergeschubst und schließlich hinausgestoßen. Dazu wird gesungen, wobei der Name des Kindes (z.B. Liesi) genannt wird:

Was rum-pelt und pum-pelt in mei-nem Bauch? Die
Lie-si, die schmeiß ma zum Tor hin-aus, hin-aus!

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - ab 5. Juli 1995 - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule. Band 3.
Boarisch durch die Bruck'n fahr'n. Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter.
64 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Die Rupertiwinkler Musikanten Schwab-Koller-Seidl

In der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes haben wir darüber informiert, daß wir eine Dokumentation über die Rupertiwinkler Musikanten Schwab-Koller-Seidl aus den 60er Jahren erarbeiten. An dieser Stelle danken wir für Ihre Hinweise und Mitarbeit. Am 5. Juli nun ist diese Dokumentation fertiggestellt. Sie enthält Instrumentalstücke des Rupertiwinkler Trios, der Tanzmusi und der Besetzung Trio mit Flöte. Die Stücke hat Wolfgang Neumüller nach Rundfunkaufnahmen auf Noten geschrieben. Dazu kommen reichlich Quellenangaben zu Herkunft und Tradition, Bilder von den Rupertiwinklern bei verschiedenen Spielanlässen, Anekdoten und Aufstellungen der im Bayerischen Rundfunk und im ORF-Salzburg aufgenommenen Stücke. Besonders interessant sind wohl auch die kurzen Beiträge über Musikanten, deren Stücke die Rupertiwinkler übernahmen; z.B. Heinrich Brünth aus St. Johann, Hans Schermtanner aus Leogang, Sepp Kufner aus Salzburg, Peter Edenhäuser aus Häring oder Karl Rietzler aus Hopfgarten, von dem Schwab Franz den nebenstehenden Boarischen übernommen hat.

Die Rupertiwinkler wurden vor allem als Trio durch Rundfunksendungen in den 60er Jahren in Bayern und Österreich überaus bekannt: Der Postbote Franz Schwab aus Marktschellenberg mit seiner Zither, mit dem Akkordeon Peter Koller aus Bischofswiesen, ebenfalls ein Postbeamter und mit der Gitarre der Eisenbahner Lois Seidl aus dem benachbarten Salzburger Land. In unverwechselbarer Weise hat dieses Trio 7 Jahre musiziert. Schon 1965 ist der Gitarrist Alois Seidl tödlich verunglückt.

Warum sind nun diese 7 Jahre, in denen diese drei Musikanten zusammen waren, so wichtig? Der Klang der Rupertiwinkler Musikanten mit Akkordeon, Zither und Gitarre war unverwechselbar, vorher nicht in dieser Weise in der Volksmusikpflege vertreten. Karl List, der damalige Volksmusik-Abteilungsleiter im Bayerischen Rundfunk, hat diesen Klang quasi bei Franz Schwab in Auftrag gegeben, der die Musikanten zusammengesucht hat. Erst nach den ersten Rundfunkaufnahmen kamen dann die Auftritte der drei lebenslustigen Musikanten bei Sänger- und Musikantentreffen, in der großen Öffentlichkeit oder bei kleineren und



privaten Feiern. Gern erinnern sich ihre Bekannten und Freunde an die Rupertiwinkler - und erzählen viele Anekdoten von diesen Erzmusikanten, die in den Jahren 1960-1967 in besonderer Weise mit ihrer Volksmusik lebten.

Die Rupertiwinkler haben ihre Stücke immer auswendig zusammengeprobt. Peter Koller hat auf der Harmonika meist die Hauptmelodie übernommen, der Franz mit der Zither in seiner typischen Weise dazugespielt und der Lois in rhythmisch perfekter Form begleitet. Die Melodien hat meist Franz Schwab eingebracht: Sie

stammen aus dem Salzburger Land, aus dem Rupertiwinkel oder von anderen Quellen der alpenländischen Volksmusikpflege. Neben Stücken von Tobi Reiser ist auch der "Schneewalzer" von Thomas Koschat darunter. Es handelt sich dabei um das mündlich überlieferte Melodiengut im Salzburger Land, in Tirol und im östlichen Oberbayern in der Zeit vor und nach dem 2. Weltkrieg, das von den Rupertiwinklern in besonderer Weise neu interpretiert wurde.

MM ♩ = 88

Akk

Zith

G D7 G

D7 G A7 D A7

D A7 D A7 D

d.c.1. Teil,
dann Trio

Trio

C G7 C

G7 C

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - ab 5. Juli 1995 - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
 Persönlichkeiten der Volksmusik. Band 8.
Die Rupertiwinkler Musikanten - Eine Dokumentation in Noten, Bildern, Geschichten und Berichten.
 München 1995, über 200 Seiten, Format DIN A 4, Selbstkostenpreis DM 25,-.

Unterwegs in Oberbayern

Die Dorfkirche von Esterndorf bei Holzolling

Nördlich der Autobahn München-Salzburg in Höhe der Ausfahrt Weyarn liegt das kleine Bauerndorf Esterndorf. Dort findet man Abbildungen der Sänger und Musikanten aus dem Seminar des nahen Klosters Weyarn. Diese seltenen Darstellungen aus dem späten 18. Jahrhundert lassen die Menschen erahnen, die ehemals die bis heute erhalten gebliebenen Noten der Weyarner Klostermusikschule gespielt haben (siehe Beiträge in unseren Mitteilungsblättern 1/94 und 4/94). An dieser Stelle sei besonders auf die Bläser und Pauken hingewiesen: Entsprechende Stücke hat das Volksmusikarchiv nach Originalvorlagen aus Weyarn gerade neu herausgegeben (Beispiel siehe nächste Seite).

Das 300-jährige Weihefest (11. August 1496) der Dorfkirche von Esterndorf bei Holzolling im Seelsorgebereich des Augustiner-Chorherrenstiftes Weyarn wurde am 10. Juli und 4. September 1796 prächtig mit *"Hochamt von Sr. Hochwürden und Gnaden Herrn Probst zu Weyarn Ruperti II."* und *"Procession"* begangen. *"Zum Andenken"* daran hat *"Peter Pözinger, Etaller in der Naring"* in großem Querformat in Öl *"zwey Tafeln malen lassen"*. Sie zeigen den Festgottesdienst in der Kirche und die Prozession über Land, versehen mit Inschriften zur Datierung. Das Bild vom Hochamt in der Kirche stellt auf der Empore rechts Streichmusiker und Sänger (?) dar. Auf der linken Empore sind vier Trompeter und ein Paukist in voller Aktion zu sehen.

Das Gemälde mit der Darstellung des Prozessionszuges zeigt Gläubige mit Tragaltären, verschiedene Personengruppen in ihrer Kirchentracht, Träger überlanger Fahnenstangen, Militär, Ministranten und Priester. Im Hintergrund sind Böllerschützen zu sehen. Vor dem Probst (wohl Rupert Sigl) ziehen Mitglieder der Weyarner Musikschule: der Chor der Seminaristen, (vier) Trompeter und voraus ein Paukist. Die Pauken hat ein Paukenträger auf den Rücken geschnallt. Die Trompeter und der Paukist stehen wohl in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bläserintraten in diesem Heft, die zur selben Zeit bei den Weyarner Instrumentalisten in Gebrauch standen. Bei den beiden Ölgemälden in der Kirche von Esterndorf aus dem Jahr 1796 handelt es sich nach unserem bisherigen Wissen um die einzigen erhalten gebliebenen zeitgenössischen Darstellungen der



Bildausschnitt: Prozession mit dem Probst, Sängern, Trompetern, Paukist und Paukenträger, Fahnenträger, Tragaltar

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 5.

Intraten aus Weyarn für vier Blechbläser und Pauken.

- Dreizehn Einzugsmusiken für festliche Anlässe aus Notenhandschriften des Klosters Weyarn zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, mit Beiträgen von Robert Münster und Ernst Schusser -
München 1995, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

5

1.Tr. in B
od. Piccolo

2.Tr. in B

3.Tr. in B

4.Tr. in B

oder

Posaune

Pauken
in B und F

Musical score for measures 1-4. The score is written for five staves: 1. Tr. in B (or Piccolo), 2. Tr. in B, 3. Tr. in B, 4. Tr. in B (or Horn), and Pauken in B and F. The music is in 2/4 time and features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

Musical score for measures 5-8. The score is written for five staves: 1. Tr. in B (or Piccolo), 2. Tr. in B, 3. Tr. in B, 4. Tr. in B (or Horn), and Pauken in B and F. The music continues with similar rhythmic patterns, including trills (tr) in the trumpet parts.

Aus der Feldforschung

Liedersammlung zum Thema "Salz"

Das "Haus der Bayerischen Geschichte" veranstaltet von Mai bis Oktober 1995 in Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen, Privatpersonen und Kommunen im südöstlichen Oberbayern Ausstellungen zum Thema "Salz". Im Vorinformationstext heißt es: *Salz, einst als "weißes Gold" Quelle von Reichtum und Macht, ist auch heute noch ein unentbehrliches "Lebensmittel". Zugleich dient es der modernen chemischen Industrie als unverzichtbarer Rohstoff, Produktion und Verkauf dieses wichtigen Minerals sind verknüpft mit Kriegen und Energiekrisen, aber auch mit weitreichenden Handelsbeziehungen und großartigen technischen Leistungen. Bayern war seit frühgeschichtlicher Zeit ein zentrales Land der Salzgewinnung und des Salzhandels. Kaum eine Region wurde nachhaltiger von der Geschichte des Salzes geprägt als das südöstliche Oberbayern. Die alten Salz- und Salinenorte Bad Reichenhall, Traunstein und Rosenheim präsentieren vom 16. Mai bis zum 15. Oktober 1995 jeweils unterschiedliche Schwerpunkte dieser Salzgeschichte.*

Auch Volksmusikveranstaltungen werden anlässlich der Salzausstellung geplant. Sänger und Veranstalter fragten im Volksmusikarchiv verstärkt nach "Salz"-Liedern nach, die Ausbeute in unseren Beständen war fürs erste überraschend: Salz kam in Hirten- und Krippenliedern vor, in Kindersprüchen und Reimen, aber auch in manchen geistlichen Liedern. Dazu gab es auch einige neuentstandene Lieder über das Salz. Im "Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg" wurden wir ebenfalls fündig: Fuhrmannslieder, Bergmannslieder, romantische Lieder, usw. Wir entschlossen uns, in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" ein Heft mit Liedern und Sprüchen über das Salz zusammenzustellen, um der stetig wachsenden Nachfrage aus aktuellem Anlaß zu genügen. Das "Haus der Bayerischen Geschichte" sicherte zu, das Liederheft an den Ausstellungskassen anzubieten, um so auch diese bisher wenig beachtete Dimension einzubringen.

Über die Pressestelle des Bezirks Oberbayern starteten wir zusätzlich eine Aktion in den Tageszeitungen, die den Aufruf in unserem letzten Mitteilungsblatt entsprach: Die Leser sollten ihre eigene Erinnerung durchforsten nach Salzsprüchen und Liedern und uns diese mitteilen. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen, die man in eine solche Aktion setzt. Durch weiteres persönliches Nachfragen und Kontaktsuche anhand der bisher gewonnen Erkenntnisse konnten wir weitere Lieder und Musikstücke erhalten. Sehr gute Ergebnisse brachte auch unsere Bitte an begabte Sänger, Lieder selbst neu zu gestalten. Die Fülle an Material macht die Auswahl für das Liederheft nicht gerade einfach, das pünktlich zur Ausstellungseröffnung fertiggestellt sein soll.

Zu den Liedern und Sprüchen gehören auch noch weitere musikalische Dokumente in Auswahl: Der Auer Hans von Hammerau spielt den "Salzberg-Marsch", den wir in Noten für Harmonika in das Heft aufnehmen. Die Marktkapelle Berchtesgaden tritt alljährlich bis heute am Pfingstmontag beim Bergknappenjahrtag als Knappenkapelle auf.



Die Marktkapelle Berchtesgaden als Knappenkapelle beim Standkonzert am Schloßplatz in Berchtesgaden, Pfingstmontag 1934



1. Wie war es schlecht um uns bestellt, wann es koa
 Salz gab auf der Welt. Vom Kai-ser bis zum Bet-tl -
 mann gibts koan, der's Salz ent-beh-ren kann.
 Vom Kai-ser bis zum Bet-tl - mann gibts koan der's
 Salz ent-beh-ren kann.

2. Der Bürger, Bauer und Soldat,
 das Salz a jeder nötig hat.
 Wie schmeckt des Fleisch, wie schmeckt da Fisch,
 wann da dazua koa Salz am Tisch?
3. Da Bäcka würzt mit Salz des Brot,
 ohne des müßt' ma leid'n Not.
 So danket Gott für diese Gnad',
 Daß er das Salz uns geben hat.

So singen die "Ramsauer Sänger" ihr Salzlied, das sich textlich sehr eng an einen in der Literatur vielfach benannten "Wasserburger Salzspruch" anlehnt. Die Melodie von Marlene Lindmair haben die Ramsauer etwas abgewandelt. Erstmals erklang das Lied Pfingsten 1989 bei der Einweihung des Gradierwerkes in der Ramsau.

Eins, zwei, drei
 Butter auf den Brei
 Salz auf den Speck
 und du bist weg.

Weitverbreiteter Auszählvers, Belege in der Sammlung von Franz Posch, Wien (Das deutsche Volkslied. 1908, S. 85); Albert Brosch für das Egerland; Grete und Karl Horak für Tirol und Oberbayern; volkskundliche Umfragen vor dem 1. Weltkrieg für Bayern, usw.

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederheft 3.

"... das Salz ein jeder nötig hat!" - Lieder und Sprüche zum Salz.

München 1995, 48 Seiten, Selbstkostenpreis DM 4,-.

Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege

Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli

Kiem Pauli (1882-1960) ist der wichtigste oberbayerische Volksliedsammler im 20. Jahrhundert. Von 1925-1930 machte er große Sammelreisen, die ihn von seiner Kreuther Heimat z.B. in den Isarwinkel, bis in den Chiemgau und den Rupertiwinkel führten. Er interessierte sich vor allem für das überlieferte bäuerliche Mundartlied und veröffentlichte 1934 seine "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München, Verlag Callwey).



1. An Land her- außd gfreuts mi gar nim-mer, da mag i halt
gar nim-mer bleibn, denn alls möcht da d'Land-leut gradstim-ma,
koa Geld woaßt ja so net aufz'treibn. Und wannst da a Ma-ßerl willst
ka-fa, hoaßts: der Ba-zi möcht al-les va-sau-fa! No, den Schimpf ko i
nim-mer vo- tragn, den va- kocht ma jetz nim-mer mei Magn.

2. Neuli hab i a Gschicht ghabt, a schene,
hab i d'Steuern ghabt all zum Dalegn,
werd ma 's Geld wieder um fuchzg Pfenning zweni,
hab nimma mehra ghabt im Vermögn.
Da bin i fei scho so umanander,
von oana Tür nei zu da andern,
denn wennst' as net zahl'n konnst glei,
hoaßts: Versteigern mir eahm a paar Zentner Heu!
3. Mei Häusl wennst oschaugst, muaßt lacha,
hat hint und vorn koane guatn Wänd.
Neuli hats amal ogfangt zum Kracha,
hat mas da Goasbock mit de Hörner eigrennt.
Ja, da bin i fei herzli dakemma,
Leut, derfts mas net in übi nehma,
da hats da scho pumpert und kracht,
denkt ha i ma: Jetzt gehts dahi! Guate Nacht!
4. De Kinder habn a bei mir dagebn,
wenn i zähl, daß i herzli dakimm.
Vier Deandl schaugn aus als wias Lebn,
und Buam san eah a so a siebn.
Bald raffa, bald woana, bald betn,
an Haus drinn is des oft a Mettn,
daß d'Leut, de auf der Straß drauß gehn vür,
moan, es san lauter Ochsn und Kūah.

5. Jetz bin i halt gsinnt zum Verkafa
 und schau ma uma Wirtshäusl um,
 denn da, wenn mi dürscht, ko i saufa
 und sitznbleibn drinn in da Stubn.
 Kimmt a Gast, trinkt a Maßl a viere,
 nacha werd er a weng damisch und bieri,
 nacha schreib i eahm a Maßl z'viel o,
 machas die Kellnrina uns akkrat ar aso.

Diese "Bauernklage" ist dem Liedtyp des "Sumberger Bauern" ähnlich. Bezeichnend ist der Anklang der Landflucht am Liedanfang, die schlechten Erfahrungen mit den Steuerbeamten und die Sehnsucht nach einem anderen, vermeintlich viel besseren Beruf: Der Bauer stellt sich - auch aufgrund seiner eigenen Lebenserfahrung - den Gastwirt als Traumberuf vor. Der "Gamsei" von Bergen, Josef Buchner hat dieses in der Zwischenkriegszeit weitverbreitete und in vielen Varianten in Oberbayern belegbare Lied am 14.11.1927 dem Kiem Pauli vorgesungen ("Sammlung Oberbayrischer Volkslieder", S. 28).

Die Lieder unseres neuen Heftes beschäftigen sich vorwiegend mit dem bäuerlichen Leben in allen Bereichen. Es fällt auf, daß es sich dabei vor allem um Gesänge handelt, die das bäuerliche Leben kritisch und auch - für die Wirtschaftslage der 20er Jahre - zeitbezogen und sozialkritisch betrachten. Die Lieder haben viele Strophen, erzählen Geschichten fernab vom romantischen Landleben und beschreiben oft auch satirisch Umstände und Mißstände des Zusammenlebens auf dem Land zwischen Bauern, Dienstboten und Häuslern. Solche Gesänge waren in den 20er Jahren weit in Oberbayern verbreitet und häufig anzutreffen. Die beigegebenen Photos mögen die Texte und Anliegen der Lieder weiterführen.



Die Melodieaufzeichnungen des Kiem Pauli sind jeweils für den Text der 1. Strophe passend; die weiteren Strophen dieser Vortragslieder bedürfen - oft wegen Textfülle, fehlenden oder hinzukommenden Auftakten, usw. - eines eigenen Zurechtsingens. In den Liedern kommen viele alte Ausdrücke vor, die heute nicht mehr gebraucht werden. Die von Kiem Pauli gewählte und von uns nur geringfügig veränderte Schreibweise kann die Sprache der Lieder nur unzureichend wiedergeben. Es ist notwendig, sich mit den Liedern längere Zeit und intensiv zu beschäftigen, wenn man sie in seinen persönlichen Liedbesitz übernehmen will.

Alle Lieder dieses Heftes sind auf der Kassette "Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert und Lieder vom Bauernleben" zu hören. Sie kann im Volksmusikarchiv bestellt werden. Es singen: Maria und Hans Auer aus Hammerau, Christa und Sepp Steiner aus Traunstein, Sepp Linhuber aus Eggstätt und Franz Xaver Taubenberger aus Holzkirchen, Sepp Berthold aus Weildorf und Hans Heitzer aus Siegsdorf, Hannerl Wallner aus Berndorf und Eva Bruckner aus Berchtesgaden, Annelies Forster und Marlene Spiegelsberger aus Au bei Aibling und Georg Kötzinger (1922-1993) aus Inzell. (Selbstkostenpreis DM 18,-)

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur. Liederheft 2.

"An Land herauß gfreuts mi gar nimmer ..."

Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli mit Photos aus den 20er und 30er Jahren. München 1995, 32 Seiten, über 15 Photos, Selbstkostenpreis DM 4,-.

Geselliges Singen in München zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München

Seit Frühjahr 1991 führt das Volkskulturreferat der Landeshauptstadt München (Leitung: Volker D. Laturell) in Nachfolge der Bairischen Singstunden sogenannte "Gesellige Singen" in Zusammenarbeit mit dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" durch. In der Ankündigung des 1. Singens am 11. April 1991 schreibt Herr Laturell: *"Die Liedüberlieferung in München und der angrenzenden oberbayerischen Landschaft bietet ein reichhaltiges Angebot für das heutige Singen: Balladen und erzählende Lieder, geistliche Lieder, lustige Wirtshaussangl und Tanzbodenlieder, Couplets und Schnaderhüpfel, Lieder, die sich mit München beschäftigen und vieles andere soll in der überlieferten Weise zweistimmig miteinander gesungen werden. Dazwischen gibt es Informationen zu den Liedern, ihren Sängern und ihrer Zeit. Zum Schluß des Abends können die Teilnehmer ein kleines Singhefterl mit nach Hause nehmen"*.

12 solche Hefte sind bisher erschienen für 12 Gesellige Singen an verschiedenen Orten Münchens: in der Ludwigsvorstadt, in Schwabing, in Steinhausen, in Fürstenried, dreimal im Bayerwaldhaus im Westpark, in Milbertshofen, in Haidhausen im "Unionsbräu", in München-Aubing, im Alten Hackerhaus, in der Sendlinger Straße und in Feldmoching. Folgende Münchner Liederbogen sind dazu entstanden: Nr. 1 *Es reiten drei Reiter zu München hinaus*; Nr. 2 *Kanns denn was Schönres geben als schwere Reiter*; Nr. 3 *Mei Schatz is a Reiter*; Nr. 4 *Das Jagen, das is ja mei Leben*; Nr. 5 *Znachtst bin i spat ausgeganga*; Nr. 6 *Am Sonntag, i woafß no wia heut*; Nr. 7 *Stad, stad, daß di net draht*; Nr. 8 *Mir san vom Waldlerland*; Nr. 9 *Jucheirassassa, weil ma's Lebn no ham*; Nr. 10 *Solang der alte Peter*; Nr. 11 *An der böhmischen Grenz*; Nr. 12 *Am Land heraußd gfreuts mi gar nimma*. Die Münchner Liederbögen können im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zum Preis von DM 1,50 bestellt werden.



Laß ma uns an Schnurrbart steh, hoam tean ma no lang net geh,



wachst uns da Barscht na sche, na tean ma geh!

Z' Minga, ja da is a Spaß, mach ma unsa Gurgl naß,
und dann z' Milbertshofen drauß, schlaf ma uns aus.

Minga, ja des is a Stadt, die große Häuser hat
und Schuldn a dazua - laß ma mei Ruah!

Heit gehn ma wieda gar net hoam, is des schwarz Katz dahoam,
schaut wia da aus, trau mi net z' Haus.

Beliebige Schnaderhüpfel auf eine markante, weitverbreitete Melodie. Walter Schmidkuntz schrieb 1938 in seinem "Leibhaftigen Liederbuch" (Erfurt, S. 458) über den ersten Vierzeiler: "In Keferloh, östlich vor München (in der Nähe von Trudering) beim berühmten Pferdemarkt 1912 oder 13 gehört."

Das letzte "Gesellige Singen" findet in Trudering in der Gaststätte Obermaier, Truderinger Straße 306 am 27. Juni 1995, um 20.00 Uhr statt. Es wird aus einigen bereits vorhandenen "Münchner Liederbogen" gesungen. Alle die Freude am Singen und geselligen Beisammensein haben, sind herzlich eingeladen.
--

Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang

Freitag, 26. Mai 1995, 20 Uhr, Stube im Bernödthof, Informationen zur Volksmusik:

Zu Gast ist der **Rohrdorfer Viergesang**. Konrad Thalmeier, Andreas Wiesböck, Anton Stadler und Werner Kraxenberger singen in geselliger Runde.

Anmeldung im Archiv ist dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.
Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Freitag, 30. Juni 1995, 20 Uhr, Bernödthof, Informationen zur Volksmusik:

Lustige Gesänge und Tanzlieder,

dazu Stücke aus einer Musikantenhandschrift von ca. 1880 aus dem Münchner Süden.

Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter im Freien statt.

Anmeldung im Archiv ist dringend erforderlich. Unkosten (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Freitag, 21. Juli 1995, 20 Uhr, Bernödthof, Informationen zur Volksmusik:

Kleine Blasmusikbesetzung aus der Sammlung von Hans Seidl (1907-1973)

Hans Seidl war von 1949-1959 Leiter der Abteilung Volksmusik im Bayerischen Rundfunk. Der volksmusikalische Nachlaß des Erzmusikanten und Volksmusiksammlers befindet sich am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern". An diesem Abend stellen wir eine 9-stimmige Blasmusikbesetzung vor, die das Volksmusikarchiv im korrigierten Nachdruck der handschriftlichen Stimmhefte den Musikanten zur Verfügung stellt.

Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter im Freien statt.

Anmeldung im Archiv ist dringend erforderlich. Unkosten (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Freitag, 25. August 1995, 20 Uhr, Bernödthof, Informationen zur Volksmusik:

Türkische Musik, Harmoniemusik und Blechmusik von Militärmusikmeister Peter Streck (1797-1864)

Unter Leitung von Hans Eham und Peter Denzler werden verschiedene kleine Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusikbesetzungen aufgeführt. Die Kompositionen und Bearbeitungen von Peter Streck waren zur Mitte und 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts sehr beliebt und wurden von vielen dörflichen Musikkapellen in Oberbayern gespielt.

Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter im Freien statt.

Anmeldung im Archiv ist dringend erforderlich. Unkosten (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Sonntag, 3. September 1995, 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr, im ganzen Museum

Singen und Musizieren in und vor den Bauernhäusern

Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter auch im Freien zu musizieren und zu singen. Ab 14 Uhr Auftritt der Moritatensänger am Eingangsplatz; 15 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstock; 17 Uhr Gelegenheit zum geselligen Singen am Eingangsplatz. Für Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei.

Alle Musikfreunde sind zum Besuch des Museums bei normalem Eintritt eingeladen.

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (Programm Bayern 1, 20.05 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

- Mittwoch, 03.05.1995 **"O meine liabn Leit ..."**
Vorstellung von Tonaufnahmen aus der neuen CD-Dokumentation des Volksmusikarchivs über Kiem Pauli und seine Sängerfreunde aus den 30er Jahren. In Zusammenarbeit mit privaten Sammlern, dem Deutschen Volksliedarchiv und dem Bayerischen Rundfunk hat das Volksmusikarchiv wertvolle alte Originalaufnahmen zusammengetragen (siehe S. 23).
- Mittwoch, 07.06.1995 ***Streichmusik in einem oberbayerischen Dorf der Jahrhundertwende***
Achtstimmige Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Geigen, Klarinetten, Bratsche, Trompeten und Streichbaß in Kirchdorf am Haunpold; Neuaufnahmen nach Musikantenhandschriften von 1892/1893 (siehe S. 4/5).
- Mittwoch, 05.07.1995 **"Mei liabe Mare ..."**
und andere lustige und gesellige Lieder der Sänger in Greimharting bei Rimsting am Chiemsee. Neuaufnahmen für das Volksmusikarchiv vom 8. April 1995.
- Mittwoch, 02.08.1995 **"... das Salz ein jeder nötig hat"**
Lieder und Sprüche über das Salz anlässlich der großen Salzausstellungen in Rosenheim, Traunstein und Reichenhall. Neuaufnahmen von Liedern aus dem gleichnamigen Liederheft des Volksmusikarchivs (siehe S. 12/13).
- Mittwoch, 06.09.1995 **"A Heischreck und a Heischreckin ..."**
Der Wasserburger Zweigesang Arzberger-Tristl singt gerne die überlieferten Wirtshauslieder, Couplets und Scherzlieder in geselliger Runde. Neuaufnahmen für das Volksmusikarchiv vom 9. April 1995.

Sondersendungen:

Programm Bayern 1, 9. Juli 1995, 20.03-21.00 Uhr

"Drunt in der Schodergruabn"

Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit - Lieder aus dem "Schneeberger Liederbüchl" (Wien 1930) im Repertoire oberbayerischer Volksliedgruppen - Original und Wandel, Eigenarten und Neufassungen. Die Notentranskription der Lieder hat das Volksmusikarchiv schon 1994 anlässlich einer Fahrt ins niederösterreichische Schneeberggebiet in einer umfangreichen Dokumentation veröffentlicht.

Programm Bayern 2, 23. Juli 1995, 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

"Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern"

Die Oberbayernredaktion berichtet "live" aus Haag in Oberbayern. Es erklingt Tanzmusik aus der Zeit um 1870/1880 und des frühen 20. Jahrhunderts aus Musikantenhandschriften der Familien Kierner und Reiter. Den genauen Veranstaltungsort erfragen Sie bitte ab Juni im Archiv oder entnehmen ihn der Tagespresse.

HINWEIS - HINWEIS

Das Volksmusikarchiv gestaltet auch regelmäßige Sendungen für die Lokalradiostationen in Südostoberbayern. Die Sendungen werden von "Radio Regenbogen" angeboten und sind jeweils 14-tägig, jede 2. und 4. Woche des Monats in den Programmen:

Radio Charivari Rosenheim - Sonntag, 10-11 Uhr und Mittwoch, 18-19 Uhr;

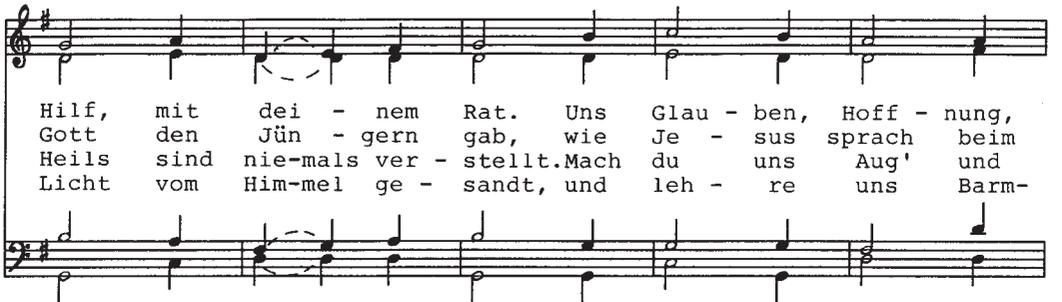
Radio Chiemgau - Dienstag, 18-19 Uhr; Radio Untersberg - Dienstag, 20-21 Uhr.

2098 KOMM, HEILIGER GEIST

Satz: Hubert Meixner



1. Komm, Hei - li - ger Geist, mit dei - ner Gnad, mit dei - ner
 2. Komm, Hei - li - ger Geist, auf uns her - ab, so wie dich einst
 3. Komm, Hei - li - ger Geist, du Leh - rer der Welt, die We - ge des
 4. Komm, Hei - li - ger Geist, ein Trö - ster ge - nannt, ein gött - li - ches



Hilf, mit dei - nem Rat. Uns Glau - ben, Hoff - nung,
 Gott den Jün - gern gab, wie Je - sus sprach beim
 Heils sind nie - mals ver - stellt. Mach du uns Aug' und
 Licht vom Him - mel ge - sandt, und leh - re uns Barm -



Lieb ver - mehr und stär - ke uns durch Chri - sti
 letz - ten Mahl, als sie ver - sam - melt in dem
 Oh - ren auf, daß wir ver - stehn der Wel - ten
 her - zig - keit, zeig uns den Weg zur Se - lig -



Lehr. Komm, Hei - li - ger Geist, zum Gu - ten be - kehr!
 Saal. Komm, Hei - li - ger Geist, er - füll uns all!
 Lauf. Komm, Hei - li - ger Geist, schließ auch das Herz auf!
 keit. Komm, Hei - li - ger Geist, die Her - zen be - reit'!

In mehreren Formen weitverbreitetes Heilig-Geist-Lied aus der Sammlung von Joseph Gabler, Diözese St. Pölten (1890).



BEZIRK OBERBAYERN - München 1992 - Singblatt für gemischten Chor.
 Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist

Das Bunte Heft Nr. 40 in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" trägt den Titel "Nun bitten wir den Heiligen Geist". Es enthält Gedanken und Lieder zum Pfingstfest. Aus Sammlungen wie der von Pfarrer Joseph Gabler aus dem Waldviertel in Niederösterreich 1890, von Konrad Scheierling aus den deutschen Sprachinseln 1987, Karl Liebleitner aus Kärnten 1974, Nicolaus Beuttner aus Graz 1602, u.a. wurden die Lieder entnommen und im Hinblick auf das Evangelium und die Apostelgeschichte erneuert.

Bei dem folgenden Lied stammen die Melodie und die 1. Strophe aus dem "Melodienbuch zur Engelsharfe. Zusammengestellt von G. Brenner, Pfarrer in Schöllnach (Passau 1866. Nr. 259)". Der Text wurde nach dem Psalm 104 "Lob der Schöpfung" ergänzt.



1. Geist der Wahr-heit, Geist der Lie - be, den der Herr den



Jün - gern gab, Geist der Wahr - heit,



Geist der Lie- be, kom - me auch auf uns her- ab.

2. Alle Augen dich erwarten,
Öffne deine milde Hand.
Gieße deine Gaben gnädig
über Menschen, Tier und Land.
3. Sende aus den Geist des Lebens,
der die Erde stets macht neu.
Geist der Wahrheit, Geist der Liebe,
unser Kraft und Hoffnung sei.
4. Gott, dem Herren, will ich ich singen,
loben ihn, solange ich bin.
Führe mich, o Geist der Liebe,
auf dem Weg zum Vater hin.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 40.

"Nun bitten wir den Heiligen Geist" - Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist.

Heft DIN A 5, 31 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Angebote für die Monate Mai, Juni, Juli, August

Bunte Hefte:

- 25 Es soll zu deinem Lobe erklingen (Mai-Juni) Volkstümliche Heiligenlieder III
- 26 O Gott, du Herr der ganzen Welt (Juli-August) Volkstümliche Heiligenlieder IV
- 39 Christ, der fuhr gen Himmel - Lieder zum Fest "Himmelfahrt Christi"
- 40 Nun bitten wir den Heiligen Geist - Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist

Singblätter für gemischten Chor:

- 2004 Den heiligen Geist vom Himmel herab
- 2022 Komm, heiliger Geist, der alles schafft
- 2027 Den Apostel Paulus preisen
- 2028 O Mensch, der du bedrängt bist (Hl. Petrus)
- 2034 Heiliger Herr Sankt Lorenz
- 2035 Wasser, Feuer, Luft und Erde (Hl. Vitus)
- 2039 Merkt auf, ihr Sünder (Hl. Magdalena)
- 2045 Geht hin in die Wüste (St. Johannes)
- 2093 Christus, fährt auf mit Freudenschall
- 2094 In den Himmel aufgefahren
- 2095 Christ unser lieber Herre (Himmelfahrt)
- 2096 Geist der Wahrheit, Geist der Liebe
- 2097 Komm, Heiliger Geist, du Schöpfer mein
- 2098 Komm, Heiliger Geist mit deiner Gnad
- 2111 O Jesus, wahres Himmelslicht (Hl. Magdalena)

Ein Buntes Heft kostet DM 3,-.

Ein Singblatt kostet DM 0,50.

Singblätter für Männerchor:

- 3013 In den Himmel aufgefahren
- 3031 Geist der Wahrheit, Geist der Liebe
- 3032 Komm, Heiliger Geist mit deiner Gnad
- 3053 Christus fährt auf mit Freudenschall

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

- 1008 Komm heilger Geist, der alles schafft

Spielhefte:

- Nr. 1 Orgelmusik - DM 8,-

MBR - Manuskripte von Rundfunksendungen:

- 1013 "Lobet den Herren" - Geistliche Volkslieder von Ostern bis Pfingsten (28.5.92) - DM 5,-
- 1031 "Maria wollte wandern" - Lieder, Musik und Gedanken (15.8.94) - DM 5,-

HINWEIS - HINWEIS

Mitarbeiter des Volksmusikarchivs wurden vom Landeskirchenmusikdirektor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern eingeladen, beim

Studientag der evangelischen Kirche in Garmisch-Partenkirchen am 17. Mai 1995

über die Erfahrungen mit den erneuerten geistlichen Volksliedern in den verschiedenen Arten von Gottesdienst zu berichten und passende Lieder, Chorsätze, Instrumentalmusik, usw. vorzustellen.

Kontaktadresse: Amt des Landeskirchenmusikdirektors, Karlstr. 18/IV, 80333 München.

Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Kloster Seeon

Gesellige Wirtshauslieder - Konzerte - Seener Gespräche

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Donnerstag, 11. Mai 1995, 20.00 Uhr,

Klosterstüberl, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

Gesellige Wirtshauslieder

In geselliger Runde wollen wir gemeinsam lustige Lieder singen oder Couplets, Moritaten und Ereignislieder hören. Das Volksmusikarchiv stellt Taschenliederhefte zur Verfügung.

Ihr Mitwirken haben bereits zugesagt: Christl Arzberger und Gerhard Tristl, Sepp Linhuber und Xaver Taubenberger. Durch den Abend führen Eva Bruckner und Ernst Schusser.

Platzreservierungen über das Kloster Seeon Telefon 08624/8970. Eintritt frei - Unkostenbeitrag erbeten.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 1. Juli 1995, 10-17 Uhr

Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

"Frühe Tonaufnahmen von Kiem Pauli und seinen Sängerefreunden"

4. Seener Gespräch zur musikalischen Volkskultur in Oberbayern

Gerade in heutiger Zeit haben originale Tonaufnahmen aus den 20er, 30er und 50er Jahren ihren Reiz und sind für die Dokumentation der Volksliedpflege besonders wichtig. Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, die mehr über das Entstehen der CD mit Tonaufnahmen von Kiem Pauli und seinen Sängerefreunden erfahren wollen. Es sind auch die Originalplatten zu sehen und in Kurzbeiträgen wird über Kiem Pauli und seine Sängerefreunde Burda, Sontheim, usw. berichtet. Wer Beiträge bringen möchte, meldet sich bitte im Volksmusikarchiv.

Veranstalter: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Gesprächsleitung: Ernst Schusser.

Unkostenbeitrag (für das Mittagessen) DM 25,-. Sonderpreis für die CD (nur an diesem Tag) DM 20,-.

Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt auf ca. 40 Personen. **Anmeldung im Archiv ist erforderlich.**

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Sonntag, 16. Juli 1995, 18.30 Uhr, Kloster Seeon, Freilichtbühne - bei schlechtem Wetter im Festsaal

"Mit Geigen, Klarinetten und Trompeten ..."

- Überlieferte Salon- und Streichmusik aus oberbayerischen Musikantenhandschriften um 1900 -

In den Pausen treten Bänkelsänger mit Moritaten, Balladen und gesungenen Geschichten auf. Taschenliederhefte zum Mitsingen stellt das Volksmusikarchiv zur Verfügung.

Karten zum Preis von DM 20,-/DM 10,- im Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon, Tel. 08624/8970

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Sonntagmatinee, 27. August 1995, 11 Uhr, Kloster Seeon, Freilichtbühne

"Polterhans"-Schottisch und "Gebirgsjodler"-Ländler

Tanz-, Unterhaltungs- und Festmusik des Münchner Musikmeisters Peter Streck (1797-1864), die zur Mitte des 19. Jahrhunderts von Blaskapellen und Musikanten zwischen Inn und Salzach gespielt wurde: Märsche, Ländler, Polka, Schottisch, Polonaise für Blechbläser, Harmoniemusik und Türkische Musik.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Festsaal statt.

Karten zum Preis von DM 20,-/DM 10,- im Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon, Tel. 08624/8970.

Neue CD mit alten Tonaufnahmen von Kiem Pauli und seinen Sängerefreunden

Seit ca. 5 Jahren tragen wir am Volksmusikarchiv alte Tonaufnahmen von Kiem Pauli, Sepp Burda, Sepp Sontheim, Lois Treichl, Carl Vögele, vom Dreigesang Burda-Sontheim-Staber und anderen zusammen, die den Beginn der von Kiem Pauli initiierten Volksliedpflege in Oberbayern in den 30er Jahren prägten. Bekannt sind die typischen und gerne gehörten Liedvorträge des Kiem Pauli, z.B. der "Tölzer Schützenmarsch", der "Alm-auf-und-Abtrieb", "Fangt scho das Fruahjahr o" - aber auch viele andere, bisher wenig bekannte Liedaufnahmen sind zusammengekommen. Von vielen Volksliedfreunden werden die Liedvorträge des legendären Duos Sontheim-Burda, des Dreigesangs Sontheim-Burda-Staber und des Viergesangs Sontheim-Burda-Treichl-Vögele als richtungweisend - auch für die heutige Volksliedpflege - angesehen.

Der ehemalige Regierungspräsident von Oberbayern, Herr Raimund Eberle, hatte die Idee, einmal all die noch vorhandenen Tonaufnahmen dieser "legendären Sänger der ersten Stunde" der oberbayerischen Volksliedpflege vor dem 2. Weltkrieg zusammenzutragen und auf einem Tonträger dem interessierten Publikum zur Verfügung zu stellen. Es bedeutete viel Mühe, die verstreut aufbewahrten Schellackplatten, Rundfunkplatten und frühen Tonbandaufnahmen aus den 20er und 30er Jahren zusammenzutragen. Das war nur möglich, weil sich viele Privatleute wie der Sammler Robert Westermeier oder auch Xare Sontheim, Frau Ella Renner, die Witwe von Sepp Burda, Heini Dreer, Sepp Eibl, u.v.a. zur Zusammenarbeit bereit erklärten. Wichtige Aufnahmen stellte auch das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg mit seinem Leiter Prof. Dr. Otto Holzpfel zur Verfügung. Der Bayerische Rundfunk ermöglichte diese Dokumentation durch das Beistehen von frühen Bandaufnahmen, die Kiem Pauli zu Zeiten des ehemaligen Leiters der Abteilung Volksmusik, Hans Seidl, in den Jahren 1949-1959 in den Studios des BR gemacht hatte.



Burda-Sontheim



Sontheim, Burda, Vögele, Treichl



In Berchtesgaden

Aus den Photoalben vom "Burda-Pepi", ans Archiv übergeben von Frau Ella Renner, 1995.

Zur Zeit sind wir am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bei der Sichtung und Auswahl aller zusammengetragenen Tonaufnahmen. Mit einem kleinen Begleitheft (mit vielen Fotos) versehen sollen die ausgewählten Tonbeispiele bis 1. Juli auf einer CD in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" zusammengestellt werden, die dann im Volksmusikarchiv zum Preis von DM 25,- zu beziehen ist. Im Rahmen der "4. Seconer Gespräche zur musikalischen Volkskultur" wird diese CD am Samstag, 1. Juli im Kloster Secon vorgestellt (siehe Einladung auf S. 22).

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Das Volksmusikarchiv veranstaltet vom Samstag, 28.10.95, 10 Uhr bis Sonntag, 29.10.95, 17 Uhr im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Secon ein Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger unter dem Titel:

"Aus alten Notenbüchern"

Unter Anleitung erfahrener Musikanten werden überlieferte Besetzungen erprobt und eingeübt, z.B.

- **Zithermusik aus Notenhandschriften** für 1 oder 2 Zithern und Gitarre oder Geige, Zither, Gitarre.
- **9-stimmige Blasmusik** aus der Sammlung von Hans Seidl.
- **Streichmusik um 1890** mit Geigen, Bratsche, C-Klarinetten, C- und F-Trompeten, Baß.

Für diese "historischen" Besetzungen stellt das Volksmusikarchiv auch heute wenig gebräuchliche Instrumente wie z.B. C- und D-Klarinetten, Es- und Baßtrompeten zur Verfügung.

Aber auch für heutige Besetzungen werden neu erarbeitete Notenhefte und Notenblätter vorgestellt:

- **Blechbläserquartette** und **Festliche Bläsermusik** für Trompete, Posaune und Pauken
- **Musik zu religiösen Gelegenheiten** für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument.
- **Tanzmusik für 2-3 Klarinetten**, Harmonika, Gitarre und Baß
- Überlieferte Tanzmusikstücke aus Oberbayern, neu aufbereitet für **Geigenmusi**.

Besonders hingewiesen sei auf die zu diesem Wochenende fertiggestellten

- **Noten für dörfliche Blasmusik** (3 Klar., 2 Tromp., 2 Flügelh., Tenorh., Bar., Begl., Schlagz., Baß), die schon beim vorjährigen Treffen erprobt wurden und nun nach Korrekturen gedruckt vorliegen.

Gesellige Lieder aus den Sammlungen des Volksmusikarchivs werden gemeinsam und vor allem zur Abendunterhaltung gesungen. Das Tagesprogramm bietet genügend Platz für Information, Erfahrungsaustausch und Gespräche. Ihre Mitarbeit haben schon zugesagt: Karl Edelman, Hubert Meixner, Wolfgang Forstner, Peter Denzler, Sigi Ramstötter, Sepp Neuner und Helmut Scholz.

Die Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung beträgt DM 120,-, Nichtverdiener DM 100,-. Noten und Arbeitsmaterial stellt das Volksmusikarchiv kostenlos zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich im Archiv mit Angabe des Instruments an! **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

-
- Der Gebirgstrachten-Erhaltungsverein "Almenrausch Lindach" Burghausen gestaltet anlässlich seines 75-jährigen Gründungsfestes zwei Ausstellungen: Eine Trachtenausstellung ab 8. Juni und eine Volksmusikausstellung ab 12. Juni. Zu beiden Ausstellungen hat das Volksmusikarchiv den rührigen Trachtlern Informationstafeln und Material zur Verfügung gestellt.
 - Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint Anfang September 1995.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser - Mitarbeit: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Herausgeber: Bezirk Oberbayern, Volksmusikarchiv, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl.
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint 5-6mal jährlich und wird unentgeltlich abgegeben. Auflage: über 13.500.
